

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 4. September.

I n l a n d.

Berlin den 1. September. Se. Majestät der König haben dem Ober-Förster Forberg zu Born-tuchen den Rotten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Gerichts-Diener und Exekutor Griesse bei dem Land- und Stadtgericht zu Fürstenwalde, im Regierungs-Bezirk Frankfurt a. d. O., das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Theodor von Ziegler zu Dambrau bei Schurgast in Schlessien die Kammerherrn-Würde zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Molard zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitgliede des Ober-Landesgerichts zu Insterburg zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen ersten Ober-Lehrer am Gymnasium zu Bielefeld, Professor Dr. Schmidt, zum Direktor der gedachten Anstalt Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Justiz-Antmann Weder zu Altenfirchen den Charakter als Justizrath zu verleihen geruht.

Der bisherige Privat-Dozent, Dr. juris Klemens Theodor Perthes zu Bonn, ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst ernannt worden.

A u s l a n d.

Rußland und Polen.
Warschau den 28. August, Der Feldmarschall,

Fürst von Warschau, Statthalter des Königreichs, ist heute von hier nach Kiew abgereist, von wo er sich nach Homl begeben wird.

F r a n k r e i c h.

Paris den 26. August. Gestern um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden die zu Paris anwesenden Mitglieder der Pairs-Kammer durch den Kanzler zur Gratulation bei dem Herzoge von Orleans eingeführt. Um Mittag fand sich die Pariser Municipalität, den Grafen Rambuteau an der Spitze, im Pavillon Marsan ein, wo die ganze königliche Familie versammelt war. In des Grafen Glückwunsch-Rede bemerkt man die Wendung, der Degen, welchen die Stadt dem Grafen von Paris verehere, solle nicht an das Schwert Karls des Großen, noch Napoleons, noch überhaupt an Kriegshelden und Eroberer erinnern; der Enkel Ludwig Philipps werde den Degen tragen, wie sein Vorfahr und Großvater, zur Vertheidigung des Vaterlandes, der National-Ehre, der Verfassung für Ordnung, Gesetz und Recht. — Allen Schulen in Frankreich sind die Ferien vom 1. bis zum 15. Oktober verlängert. — Ueber das Befinden der Herzogin von Orleans ist ein Bulletin vom 25ten 9 Uhr Morgens von den Herren Chomel, Pasquier und Morreau unterzeichnet, ausgegeben worden; es lautet vollkommen günstig.

Der gestrige Moniteur publizirt als Auszug aus den Civilstands-Registern des königlichen Hauses das Tages zuvor aufgenommene Protokoll über die Geburt des Grafen von Paris. Alle Blätter, die legitimistischen und die republikanischen natürlich ausgenommen, begrüßen das Ereigniß als ein erfreuliches und widmen seiner Bedeutung für Frankreich und die neue Dynastie theils längere Artikel,

theils nur einige Worte, wobei jedoch gewisse Journale sich nicht enthalten können, auch Insinuationen politischer Art einzumengen.

Der heutige Moniteur publicirt eine große Anzahl Beförderungen in der Armee.

Zu Toulon war am 21. General Negrier nach überstandener Quarantaine ans Land gestiegen. Er erhält das Militair-Kommando im Departement des Nordens. Man bemerkt, daß binnen kurzer Zeit drei der erprobtesten Generale aus der Kolonie abgegangen sind: Kapatel, Negrier und Bro.

Nach Briefen aus Luzern vom 19. d. hat der Tagsatzungs-Präsident auf wiederholte Drohungen des Herzogs von Montebello, der ihm die Gefahren eines längeren Widerstandes auseinandersetzte und ihm anzeigte, daß er im Weigerungsfalle augenblicklich seine Pässe zu verlangen beordert sei, sehr kalt erwidert, die Schweiz wüschte keinen Bruch mit Frankreich, wisse aber, was sie zu thun habe und werde sich niemals zu Konzessionen herbeilassen, die ihre Unabhängigkeit und Würde verletzen müßten; ihr Wahlspruch sei: Thue recht und scheue Niemand!

Der Deutsche Buchhändler Carl Heideloff hat den Titel eines Buchhändlers der Herzogin von Orleans erhalten. Die H. H. Brockhaus und Wenariuß sind Buchhändler des Königs, so daß der Hof seinen nicht-französischen Bücherbedarf fast ausschließlich von Deutschen Häusern bezieht. Ueberhaupt gewinnt die Deutsche Literatur mit jedem Tage mehr Verehrer.

Die Zahl der Mordelnde und Selbstmorde nimmt in Paris furchtbar überhand. Jeden Tag liest man in den Journalen eine Menge der tragischsten Erzählungen. Man sagt, die Akademie wolle einen Preis auf die Lösung der Frage setzen: ob etwa die außerordentlichen Bitterungsveränderungen dieses Jahres auf die Zunahme der Verbrechen Einfluß geübt haben?

S p a n i e n .

Barcelona den 11. August. (Bresl. Zeit.) Am 3. d. reiste der Baron de Meer von Tarrega (östlich von Lerida) mit einem Convoi Lebensmittel ab, um die Garnison, welche er in Solsona zurückgelassen hatte, damit zu versehen. Kaum war er in den Schluchtwegen, welche nach Solsona führen, angelangt, so wurde er vom Grafen d'Espagne und dem General Sagarra angegriffen, und nur mit großem Verlust gelang es dem Baron, mit seinem Convoi nach Solsona zu kommen. Da dieser Christinische General Alles zu riskiren hat, wenn er aus Solsona rückt, so hat er die beiden Divisionen von Lerida und Taragona und die mobilten Nationalgarden zu seinem Heere stoßen lassen. Diese Bewegung läßt das ganze südliche Catalonien à découvert und so durchstreifen die Karlistischen Reiter, mit 300 Pferden von Cabrera unterstützt, die Provinzen und entwaffnen die Nationalgarden.

— Am 8. erfuhr man hier die Ankunft von sieben Bataillonen des Cabrera in Espluga de Francoli (in dem Gebiet von Tarragona). — Briefe aus Valencia und Tortosa reden von einem Gefecht, das Cabrera einer der Divisionen, die unter dem Oberbefehl Draa's stehen, geliefert hat. Der Vortheil soll auf Seiten der Karlisten gewesen seyn. — Am 9. fand wiederum ein Gefecht bei Villafranca del Panades (8 Leguas von Barcelona) statt; die Christinos zählten dabei 130 Todte. — Man schreibt aus Saragossa vom 15., daß am 13. die Belagerung von Morella hätte beginnen, d. h. daß das Feuer der Christinischen Batterien gegen den Platz hat den Anfang nehmen sollen.

Bayonne den 29. August. (Bresl. Zeit.) Offizielle Briefe aus dem Königl. Hauptquartier Diäte reichen bis zum 16., doch enthalten sie nichts von Bedeutung. Espartero hat bei Logroño eine so große Masse Wagen zusammengebracht, daß man seit einem Monate nicht einen einzigen Ballen Wolle nach Frankreich hat schaffen können. Auf der andern Seite hat er bei Santander alle Maulthiere der Provinz und von Burgos zusammen führen lassen, und da Santander nicht hinlänglich mit Fourage versehen ist, so starben täglich viele dieser unglücklichen Thiere Hungers.

D e u t s c h l a n d .

Dresden den 26. August. (Leipz. Ztg.) Die Nachricht, daß der Königlich Preussische Staatsminister Freiherr von Brenn, welcher auf einer Erholungs-Reise gesund hier angekommen, am 20. August plötzlich gestorben sei, bedarf einer Verichtigung. Der Herr Minister von Brenn war seit der Mitte Juni auf seinem Gute in Lodersleben krank gewesen; Leberverhärtung mit Anschwellung dieses Eingeweides hatte Wassersucht zur Folge, und höchst erschöpft, abgezehrt, gelb- und wassersüchtig machte er diese Reise von 21 Meilen in sechs Tagen, und starb, nachdem er unterwegs schon Anfälle von Lungenlähmung gehabt hatte, in höchster Erschöpfung den Tag nach seiner Ankunft am Nervenschlage.

Hannover den 27. August. Ihre Königl. Majestäten sind gestern nach Celle abgereist.

D e s t e r r e i c h .

Wien den 24. August. (Bresl. Zeit.) Ältere Nachrichten aus Triplitz sagen, daß S. M. der Kaiser Nikolaus bei seiner Abreise sein Husaren-Regiment und das Regiment Wellington wahrhaft Kaiserlich beschenkte. Ersteres erhielt 1500 Stück Dukaten und der Kapellmeister des Musik-Korps des Lehtern 50 Stück Dukaten. Außerdem erfolgten viele Ordens-Verleihungen.

(Bresl. Zeit.) Nachrichten aus Modena vom 17. d. M., zufolge schickte sich der dortige Hof an, nach Mailand abzugehen, um der Krönung des Kaisers beizuwohnen.

— Den 25. August. (Bresl. Zeit.) S. M.

die Kaiserin Mutter trifft heute Abend hier ein. Fürst Metternich hatte sich in Zegernsee eingefunden, um Sr. M. dem Kaiser Nikolaus noch einmal aufzuwarten, und hierauf seine Reise nach Mailand fortzusetzen. Auch Sr. K. H. der Erzherzog Franz Karl war über Kreuth nach Italien abgereist. — Nachrichten aus Brixen vom 20. zufolge, erhalten die dortigen Festungswerke, welche bei der Anwesenheit Sr. M. des Kaisers feierlichst eingeweiht wurden, den Namen „Ferdinands-Werke.“

Schw e i z.

Thurgau den 23. August. Der große Rath war gestern in Weinfelden versammelt. Nach einem langen Vorposten-Gefechte, ob die Sache als eine polizeiliche dem kleinen Rath zuzuwenden sei, oder ob der große Rath hinreichende Gründe finde, den Gegenstand einlässlich zu behandeln, entschied sich eine große Mehrheit für Letzteres, und in Folge dessen wurde beschlossen: „Das Gesandtschafts-Botum ist in allen Theilen gutgeheissen, daher die Gesandtschaft angewiesen, zu erklären: Thurgau weise das Begehren Frankreichs, um Begweisung des Prinzen Ludwig Napoleon aus der Eidgenossenschaft, aufs bestimmteste zurück, da er als naturalisirter Thurgauer weder nach unserer Verfassung, noch nach dem Französischen Code civil ein anderes als das Thurgauische Bürgerrecht besitzen könne. Thurgau werde politische Umtriebe, welche die Ruhe anderer Staaten gefährden, als souveräner Staat, selbst untersuchen und bestrafen. Gegen die Tagfahung sei die Souverainetät des Kantons zu wahren.“

Nach der Relation (in der gestrigen Rathsversammlung) wurde dem großen Rath ein Schreiben vorgelegt von Prinz Louis Napoleon Bonaparte, Arenenberg d. d. 20. August, worin er die Behauptungen, als sei Arenenberg ein Heerd neuer Umtriebe, entschieden zurückweist und sich dahin ausspricht, daß es sein fester Wille sei, ruhig in Thurgau zu bleiben, und Alles zu vermeiden, was die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Frankreich und der Schweiz stören könnte. „Uebrigens wisse das Ministerium so gut als er, daß er wirklich kein anderes Bürgerrecht besitze, als dasjenige von Thurgau.“

Bern. Der Verfassungsfreund giebt die Nachricht: Im Hotel des Französischen Gesandten ist man eifrigst mit Einpacken beschäftigt. Es scheint, der Herzog von Montebello denke ernstlich an seine Abreise.

Zürich den 24. August. Der Regierungsrath von Zürich hat die von der Gemeinde Oberstrass beantragte Ertheilung des Landrechtes an Louis Napoleon verweigert, indem er zur Schenkung gesetzlich nur befugt sei, wenn der Erwerbende Verdienste um den Kanton oder eine Gemeinde besessen besitze, und nach dem Gesetze der Erwerbende

sich über seine Entlassung aus seinem bisherigen Staats-Verband auszuweisen habe.

Vermischte Nachrichten.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Büreaus sind im verflossenen Monat August cur. 705 Fremde in Posen eingetroffen.

David in Paris ist mit Ausführung des Grabmals beauftragt, welches dem Andenken der Hortensia, einstigen Königin von Holland, in der Kirche von Ruel gesetzt werden soll. Josephinens Tochter wird in Lebensgröße in einer ähnlichen Stellung dargestellt, wie ihre Mutter auf dem Mausoleum von Cartelier, das bereits in derselben Kirche errichtet ist.

Nach genauen statistischen Berechnungen hat man gefunden, daß von 100 Personen in den nachstehenden Ständen das siebzigste Jahr erreichen: Theologen 42, Landleute 40, Fabrikanten 35, Soldaten 32, Advokaten 29, Künstler 23, Professoren 27, Aerzte 24, wonach also die Geistlichen die meiste Aussicht alt zu werden haben, und die Aerzte die wenigste.

In England hat man die Erfindung gemacht, Schiffe, die bereits mit Wasser angefüllt sind, vor dem Sinken zu bewahren, indem man sie von außen ringsum mit luftdicht verschlossenen Röhren umgiebt. Auch die neue Perkinsche Dampfkanoone bewährt sich; dieselbe verschießt in Zeit von einer Stunde 25,000 Kugeln und kann, auf einem Dampfschiffe aufgestellt, binnen fünf Minuten ein Linienschiff und auf dem festen Lande in derselben Zeit ein ganzes Infant.-Regiment vernichten.

Tanzfertigkeit der Hindumädchen. Im Februar wurde in Madras einigen angesehenen Beamten der Ostindischen Compagnie von den vornehmsten Eingebornen ein Festmahl gegeben, wobei die Unterhaltung größtentheils aus Tänzen mehrerer Tänzerinnen bestand. Ein junges Mädchen namentlich erregte großes Aufsehen dadurch, daß sie auf der Schneide schwarzer Schwerter tanzte und dabei das erste Mal Zuckerrohr, das sich an ihren Füßen befand, auf den Schwertern in Stücken schnitt, das zweite Mal dagegen Apfelsinen in zwei Hälften theilte, während sie auf den scharfen Schneiden tanzte. (??)

Berlin. Auf der königlichen Bühne wird ein neues Ballet einstudirt, das alle frühern an Glanz übertreffen soll. Dasselbe ist von dem Balletmeister Taglioni in Petersburg arrangirt und heißt: „der Pirat.“ Es sind eigends zwei Kanonen gegossen worden, mit welchen auf zwei Kriegsschiffen eine Seeschlacht dargestellt werden wird.

(Hamb. Corresp.)

Stadt-Theater.

Dienstag den 4ten September: Zwei und dreißigste und letzte polnische Vorstellung der Gesellschaft

des Theater-Direktors Herrn v. Kaszewski, und zwar zum Besten der Armen: „Der zauberische Traum, oder: Schläfe — Träume — Wache auf — Kleide dich an — und bessere Dich! Komische Oper in 2 Aufzügen aus dem Deutschen. — Vorher: Wer weiß, wozu es gut ist; komische Oper in 1 Akt vom Theater „Rosnaitosi“.

Mittwoch den 5ten Sept.: Der beste Ton; Lustspiel in 3 Aufzügen von Dr. Löpfer.

Tief betrübt zeige ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten das heute Nachmittag um 4½ Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden meiner innigst geliebten Gattin, geborne le Prêtre, ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme.

Wosen, den 31. August 1838.

Schönert,
Hauptmann und Compagnie-Chef im 18ten
Inf. Regiment.

Ediktal-Vorladung
der Gläubiger in dem erbenschaftlichen Liquidations-Prozesse über den Nachlaß der am 21sten Juli 1837 in Pleschen verstorbenen jüdischen Einwohnerin
Sore Hiller.

Ueber den Nachlaß der am 21sten Juli 1837 in Pleschen verstorbenen jüdischen Einwohnerin Sore Hiller ist am heutigen Tage der Konkurs-Prozess eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkurs-Masse steht am 31sten Oktober c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Lehmann im Partheizimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Pleschen den 8. Mai 1838.

Rönlgl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

An der hiesigen evangelischen Mädchenschule sind die beiden Hülflehrerstellen vakant und mit der ersten ein jährliches Gehalt von 100 Rthlr., mit der zweiten dagegen von 80 Rthlr. und gemeinschaftliche freie Wohnung verbunden.

Schulamtskandidaten, welche auf Seminarien gebildet und geprüft und zur Uebernahme dieser Stellen geneigt sind, werden aufgefordert, sich unter Nachweisung ihrer Qualifikation binnen 4 Wochen bei uns zu melden. Außer der Fähigkeit in den gewöhnlichen Elementen zu unterrichten, müssen dieselben so viel Kenntniß der Orgel besitzen, um den Oberlehrer und resp. Organisten in letzter Beziehung unterstützen und event. vertreten zu können.

Rawicz, den 1. September 1838.

Der Magistrat.

Unterzeichneter erfreut sich einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß er nächstens seine allorts beliebten optisch-mechanisch kaleidoskopischen Verwandlungen und phantasmagorischen Lichtgestalten im Saale Hotel de Dresde produciren wird; und ist versichert, daß der Art Darstellungen in solcher reichen Auswahl, solcher brillanten Farbenpracht und mit so vielen überraschenden Verwandlungen hier noch nie gesehen wurden. Weiteres zur Zeit in diesem Blatte und den Austragezetteln.

E. F. Kopolent, Mechanikus.

Zahnperlen,

sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von Dr. Ramoiz in Paris, ist die Schnur à 1 Rthlr. wiederum zu haben bei F. F. Heine in Wosen.

Zwei einfenstrige Stuben in der Belle-étage als eine Wohnung sind zu Michaeli, und eine Dachstube sogleich, am Komödien-Platz zu vermietthen. Nähere Auskunft ist die Zeitungs-Expedition erbittig zu ertheilen.

Haus-Verkauf.

Columbia-Straße No. 25., dicht am Schützenhause, ist Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Ein Haus auf der Wilhelmstraße ist zu verkaufen. Adress- und Comm.-Bureau.

Börse von Berlin.

| Den 1. September 1838. | Zins- | Preufs. Cour, | |
|--|-------|---------------|-------|
| | Fußs. | Briefe | Geld. |
| Staats - Schulscheme | 4 | 103½ | 102¾ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | 103½ | 102¾ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | 66¾ | 66¾ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | 103½ | 103½ |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | 103½ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | 103½ | 103½ |
| Königsberger dito | 4 | — | — |
| Elbinger dito | 4½ | — | — |
| Danz. dito v. in T. | — | — | 46 |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | — | 101½ |
| dito dito | 3½ | 100¾ | 100¾ |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | 105½ | 104½ |
| Ostpreussische dito | 4 | — | 101½ |
| dito dito | 3½ | 100½ | 100½ |
| Pommersche dito | 4 | — | — |
| dito dito | 4 | 102 | 101½ |
| Kur- und Neumärkische dito | 3½ | 102¾ | — |
| Schlesische dito | 4 | — | 104½ |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. | — | 95½ | 94½ |
| Gold al marco | — | 215½ | 214½ |
| Neue Ducaten | — | 18½ | — |
| Friedrichsd'or | — | 13¾ | 13¼ |
| Andere Goldmünzen à 5 Thl. | — | 13¾ | 12¼ |
| Disconto | — | 3 | 4 |